

ERASMUS-Erfahrungsbericht 2017

1. Allgemeine Angaben

Johannes Gutenberg Universität Mainz

Studiengang: Kunstgeschichte

Studiensemester: 6. Semester

Zeitraum des Auslandsstudiums: WS 2016/2017

Zielland: Spanien, Valencia

Name der Gasthochschule: Universidad de Valencia

2. Kurze Vorstellung der Gasthochschule

Die Universität Valencia, auf Spanisch Universidad de Valencia, ist eine große Universität mit 58.500 Studenten, 3.500 wissenschaftlichen und 1.700 sonstige Angestellten (im Jahr 2013). Insgesamt gliedert sich die Universität in insgesamt 92 Departemente und 16 Forschungsinstitute:

Campus Tarongers:

- Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät

Campus Blasco Ibanez:

- Gesundheitswissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät
- Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Campus Burjassot-Paterna

- Naturwissenschaftliche, technische und ingenieurwissenschaftliche Fakultät
- Technischer Campus

Außerdem unterhält die Universität ein astronomisches Observatorium und einen sehr schönen botanischen Garten.

Es gibt noch eine Universität in Spanien, die Polytechnische Universität Valencia, auf Spanisch Universidad Politécnica de Valencia. Sie gehört zu den größten Hochschulen Spaniens und ist die technische Universität der Stadt Valencia.

3. Erfahrungen an der Gasthochschule in den ersten Tagen nach der Ankunft (Formalia, Einführungswoche/-tage, Semesterdaten, Sprachkurs ...)

In der Einführungswoche gab es eine allgemeine Einführungsveranstaltung für alle ERASMUS-Studenten von unterschiedlichen Studiengängen. Es wurde die Universidad Valencia vorgestellt und Formalien geklärt, wie zum Beispiel Zurechtfindung auf dem Campus sowie in den Bibliotheken, aber auch gute Hinweise über die Stadt Valencia und welche Vorteile es gibt, zum Beispiel die öffentliche Nutzung von Fahrrädern (Valenbici) etc. Es wurden Sprachkurse vorgestellt, für die man sich anmelden konnte, jedoch zahlungspflichtig. Ich persönlich hatte keinen Sprachkurs belegt, da ich schon in der Schule die notwendigen grammatischen Grundlagen hatte und ich mir einen Sprachkurs deshalb sparen konnte. Ich kann deshalb bezüglich Sprachkurse keine guten Informationen liefern.

Danach gab es auch Einführungsveranstaltungen spezifisch für die Studiengänge. In meinem Fall eben Kunstgeschichte. Darin wurden ebenfalls Formalien des Studiengangs geklärt, wie zum Beispiel welche Bibliothek für Kunstgeschichte von Bedeutung ist, wo man etwas ausdrucken und kopieren kann. So wie die Online-Plattform organisiert ist und wo man die Materialien findet, die die Professoren in den Onlineforen hochstellen.

4. Betreuung (Art und Qualität) an der Gasthochschule durch das International Office, Mitglieder des Lehrkörpers und einheimische Studierende

Meine Koordinatorin hieß Marisa Luisa Velazquez. Sie war unglaublich nett und hat mir immer schnell jede Frage beantwortet. Die Professoren waren wirklich hilfsbereit und haben bei Unverständlichkeiten sofort geholfen, bzw. nach der Vorlesung oder in ihren Sprechstunden nochmals Unklarheiten beseitigt. Meine Kommilitonen waren sehr hilfsbereit und haben mir auch öfters ihre Mitschriften geschickt, als ich mit dem Sprachtempo am Anfang noch nicht klarkam. Auch haben Sie meine Texte durchgelesen und sprachliche Fehler korrigiert. Die gesamte Atmosphäre ist einfach sehr herzlich und hilfsbereit.

5. Unterbringung

Ich habe in einer WG zusammen mit einer Seniorin und einer weiteren ERASMUS-Studentin gelebt. Die Seniorin hatte zwei Zimmer für ERASMUS-Studenten vermietet. Monatlich habe ich 300 Euro gezahlt. Ich hatte das Zimmer über eine Internetseite gefunden.

Das Zimmer hatte ich mir schon gesucht als ich noch in Deutschland war. Ich wollte etwas Sicheres und nicht vor Ort suchen. Doch ich kenne viele, die vor Ort gesucht haben und auch schnell etwas Günstiges gefunden haben. Das ERASMUS-Büro hier in Valencia oder allgemeine ERASMUS-Seiten für Neuankömmlinge in Valencia helfen dabei sehr.

6. Studienangebot und -niveau im Vergleich zur Universität Mainz, Art der Lehrveranstaltungen, Besonderheiten des Lehrbetriebs

Der Studiengang Kunstgeschichte wird an der Universität Valencia anders interpretiert. Mit Kunstgeschichte werden nämlich auch die Musikwissenschaft, sowie die Filmwissenschaft miteinbezogen, was ich sehr interessant finde. So konnte ich nun auch Kurse über Filme oder

Musik belegen die an der Universität Mainz nicht angeboten werden, da ja an der Universität Mainz strikt zwischen Musik-, Film-, und Kunstwissenschaft unterschieden wird. Das Kursangebot war sehr breit, es gab Kurse über die Kunst Lateinamerikas, Europas, Orient, der Moderne sowie Kunst von verschiedenen Jahrhunderten, vom 18. Jhd., 19. Jhd., 20. Jhd. und 21. Jhd. Wie schon gesagt auch Kurse über Musikgeschichte und Filmgeschichte (Beispiel „Filmgeschichte ab/bis 1930er Jahre“ oder spezielle nur spanische Filme, oder Dokumentarfilme). Es war sehr breit und als ERASMUS-Student konnte man auch frei wählen, natürlich musste man dies auch mit der Sending Institution abklären, was nun anerkannt wird und was nicht. In meinem Fall habe ich thematisch ähnliche Kurse belegen müssen, sodass die Kurse anerkannt wurden.

Am Anfang war es ein wenig schwierig immer den richtigen Raum zu finden und manchmal findet die Veranstaltung in einem anderen Raum statt. Ich musste oft in das Sekretariat und fragen oder eben meine Kommilitonen. Sie alle haben mir unglaublich viel geholfen, vor allem in den ersten Wochen, in denen alles noch etwas verwirrend und fremd war. In der Regel findet jede Veranstaltung zweimal in der Woche statt und dauert jeweils 2h, manche auch dreimal, hängt von der Art der Veranstaltung und den ECTS-Punkten ab. Bei erfolgreicher Bestehung der Prüfung bekam ich 6 ECTS-Punkte für eine Veranstaltung. Insgesamt hatte ich 3 Veranstaltungen besucht und auch 3 Prüfungen abgelegt.

Jeder Professor gestaltet seine Prüfungsordnung ein wenig anders. Oft muss man während dem Semester Arbeiten abgeben, die mit in die Endnote einfließen, z. B. 30% oder mehr, das hängt von dem Professor ab. Am Ende ist es in der Regel eine schriftliche Prüfung die 3h Stunden lang dauert. Zusammen mit den Arbeiten die man während dem Semester abgegeben hatte und mit der schriftlichen Prüfung ergibt das dann die Endnote.

7. Integration/Kontakte zu den Studierenden der Gasthochschule und zu anderen internationalen Studierenden

Es gab zahlreiche Veranstaltungen und auch Partys, zu denen auch spanische Studenten kamen. Es wurden Städtetrips für ERASMUS-Studenten angeboten, zum Beispiel nach Barcelona, Madrid, Sevilla etc., aber auch zu anderen europäischen Städten, wie Brüssel oder Paris. Dies ist relativ günstiger als wenn man alleine reist. So kam man schnell mit Leuten zusammen und wurde schnell integriert. Es verläuft alles schnell und man muss sich darüber keine Gedanken machen. In meinen Kursen merkten die Studenten recht schnell, wer die neuen ERASMUS-Studenten sind und kamen auch sofort auf uns zu, um uns zu integrieren oder auch sonst zu helfen. Das war einfach unglaublich nett.

8. Studentenleben an der Gasthochschule und im Hochschulort (kulturelle Besonderheiten)

Das Studentenleben in Valencia war einfach wunderbar. In Spanien gehen die Leute sehr oft aus und feiern. Valencia soll ja auch eine der größten Partystädte in Spanien sein. In Nachtclubs kommt man kostenlos rein, wenn man sich online auf die Gästeliste einträgt. Ich habe noch nie Eintritt für einen Club bezahlen müssen. Generell trifft man sich auch, um etwas zu trinken. Valencia ist unglaublich schön. Es gibt an jeder Ecke Bars und Cafés. Die besten Viertel in Valencia sind Carmen, Ruzafa, Benimaclet und natürlich die Strände.

Als Kunstgeschichts-Studentin waren natürlich auch die Museen sehr interessant. So gab es das Museo de Bellas Artes de Valencia, Instituto Valencia d'Art Moderno (IVAM) etc. Eine kulturelle Besonderheit war auch das "Ciudad de Artes y Ciencias". Es ist ein architektonischer Gebäude- und Parkkomplex, bestehend aus 5 kulturellen Gebäuden.

9. Einschätzung des Wertes des ERASMUS-Studiums für mich persönlich

ERASMUS-Studium, ein Semester oder sogar ein Jahr im Ausland ist einfach eine unglaublich wertvolle Möglichkeit, sich selbst zu entwickeln, neue Menschen von unterschiedlichen Nationen kennen zu lernen, eine neue Sprache zu lernen und eine fremde Kultur schätzen zu lernen. Solche Erfahrungen macht man nicht immer im Leben und ist für die persönliche Entwicklung sehr wertvoll. Nach dem ERASMUS-Aufenthalt ist man viel reifer, selbstbewusster und offener gegenüber Fremdem.